

und sein Anhang von dir verlangen! — Dieß war der Sinn seines Wirkens auf der Wartburg.

Luther fand immer mehr offene Freunde. Die ausgesprochene Reichsacht über ihn wurde selbst von mehreren Reichsfürsten laut gemißbilligt. In einem Achtsbriefe, den ein römischer Prälat verfaßt hatte, hieß es: daß Ihr den Martin Luther nit hauset, ätzet, tränket, noch enthaltet, wo Ihr ihn betreten möget, gefänglich annehmet, und Ihr um ein solch heilig Werk, auch ewre Müh und Kost ziemliche Ergötzlichkeit empfaßen möget.“ Es fand sich jedoch Niemand, der solche Ergötzlichkeit verdienen mochte.

Da man Luthern selbst nicht haben konnte, so wurden zu Rom wenigstens sein Bildniß und seine Bücher verbrannt. Als er dieß hörte, sagte er: „Mir ist es recht, mögen sie alle meine Bücher und mich selbst verbrennen, haben doch die Leute die heilige Schrift noch, die wird ihnen schon die Augen öffnen.“

Er hatte an sich selbst ja erfahren, daß es keinen sicheren Schild gebe gegen Bann und Acht, gegen Licht und Gewalt und alle feindliche Macht, als die Bibel; deshalb dachte er mit Fleiß darauf, mit diesem Gotteschilde die Menschen zu rüsten. *)

Bald trat aber ein Umstand ein, der Luthern veranlaßte, die Wartburg zu verlassen.

Unruhen in Wittenberg und Luther's Rückkehr.

Während Luther auf der Wartburg verweilte, ereigneten sich in Wittenberg sehr unangenehme Auftritte. Andreas Bodenstein oder Karlstadt, Dr. der Theologie und Schloßprediger dortselbst, meinte, daß sein Freund Luther zu leise aufgetreten sei. **) Das Werk der Kirchenverbesserung ging ihm nicht schnell genug

*) Damals gab es zwar auch schon einige (14) deutsche Bibeln, allein diese waren aus einer fehlerhaften lateinischen Uebersetzung in das Deutsche übertragen, und die Päpste hatten das Lesen derselben als eine arge Kezerei verboten. Mit allem Fleiße studirte daher Luther auf der Wartburg die hebräische und griechische Sprache, und begann hier das verdienstlichste aller seiner Werke, die bis jetzt noch unübertroffene Uebersetzung der heiligen Schrift in die deutsche Sprache. Die ganze Bibel, von ihm verdeutscht, erschien erst im Jahre 1534.

**) Karlstadt unterstützte früher Luthern in dem gelehrten Streite mit Dr. Eck, zeigte sich aber auch schon dabei äußerst hitzig.